

Lichter gegen alles Böse

Ja ist denn schon Weihnachten?

So ganz nicht, aber irgendwie auch schon. Zumindest für die Inder dieser Stadt. Die indischen Studenten haben dieser Tage nämlich am Leibnizinstitut das hinduistische Lichterfest „Diwali“ gefeiert - ein Fest, das für die Gläubigen aus dem fernen Land so etwas wie Weihnachten für die Deutschen ist. „Für uns ist es der wichtigste Tag im Jahr. Als ich nach Deutschland gekommen bin, fehlte mir und meinen Freunden das Fest enorm. Also haben wir beschlossen, das hier zusammen zu feiern,“ sagt **Dinesh Dhurvas Chandrasekaran**. Er ist

Doktorand und hat das Fest organisiert. Diwalik, was sich mit „Weg des Lichts“ übersetzen lässt, beginnt immer am 15. Tag des Hindu-monats Kartik und fällt bei uns in der Regel auf den Wechsel zwischen Oktober und November. Geleitet wird mehrere Tage. Und auch hier an der Saale ist das gemeinsame Fest mit indischem Essen, traditionellem Gesang und Bollywood-Tanz fast schon Tradition geworden.

„In Halle leben rund 100 indische Studenten. Zu unserem inzwischen vierten Fest sind wir sogar noch mehr“, sagt Chandrasekaran. Aus ganz Sachsen-Anhalt kommen seine Landsleute, um zu feiern. Gerade in den kleineren Hochschulstandorten wie Köthen und Bernburg gibt es keine eigenen Veranstaltungen. Und nicht nur Inder sind gekommen. Es feiern auch Gäste aus Sri Lanka, Bangladesch, Pakistan und Deutschland mit.

Veranstaltet wird Diwali zu Ehren des Gott Rama, der vor mehr als 5 000 Jahren den Dämonen Ravana besiegt haben soll. Hindus auf der ganzen Welt entzünden an dem Festtag Kerzen, um an die Geschichte zu erinnern. Die Lichter stehen symbolisch für den Sieg des Guten über das Böse. Dann kann in Halle ja nichts mehr schiefgehen, fand doch jüngst auch das ganz weltliche hallesche Lichterfest statt. Vielleicht finden ja beide im kommenden Jahr auch den Weg zu einander.



So schön wie Weihnachten: Die indischen Studenten feiern ihr Lichterfest Diwali am Leibnizinstitut.

FOTO: THOMAS MEINICKE

UBI